

Somaliland: Gefangene des Monats Mai 2021

vom Islam übergetretene Christen Mohamed, Hamdi und ihr Kind im Säuglingsalter



In der Hauptstadt Hargeysa, siehe Bild, wurden zum wiederholten Mal Neuchristen festgenommen; Copyright: Retlaw Snellac Photography - Flickr, CC BY 2.0

Somaliland: Junge Familie wegen christlicher Mission hinter Gittern

Zu „Gefangenen des Monats Mai 2021“ haben die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und die Evangelische Nachrichtenagentur idea die vom Islam übergetretenen Christen Mohamed, Hamdi und ihr Kind im Säuglingsalter aus Somaliland benannt. Sie rufen dazu auf, sich für diese und weitere mitinhaftierte Christen in der völkerrechtlich zu Somalia gehörenden autonomen Region einzusetzen. Sie sind im Zuge einer Polizeirazzia am 21. Januar in der Hauptstadt Hargeysa festgenommen worden.

An dem Tag kam auch die äthiopische Christin Aster Informationen der Hilfsorganisation „Middle East Concern“ zufolge in Haft. Am Tag darauf führte die Polizei eine Hausdurchsuchung bei der jungen Familie durch, nahm bei der Gelegenheit noch eine Mitbewohnerin fest und beschlagnahmte Eigentum Mohameds und Hamdis. Weitere Festnahmen von Christen folgten Mitte Februar. Ihnen wird, neben Anstiftung zum Ungehorsam, Beleidigung des Islam vorgeworfen, was in dem Land am Horn von Afrika mit bis zu zwei Jahren Haft geahndet wird. Inzwischen kamen einige der Inhaftierten wieder frei, darunter die Äthiopierin Aster.

Mohamed, Hamdi und eine namentlich nicht bekannte mitgefangene Person müssen sich zusätzlich wegen der Abkehr vom Islam und christlicher Mission vor Gericht verantworten. In Artikel 33 der Verfassung des international nicht anerkannten De-facto-Regimes Somaliland ist die Abkehr vom islamischen Glauben ausdrücklich mit Verweis auf die islamischen Rechtstradition verboten. Die Präsidentialrepublik Somaliland gilt zugleich als einigermaßen stabile Demokratie und versucht auch mit diesem Argument, international Anerkennung zu erlangen. Hinsichtlich der

Menschenrechte gilt Somaliland als teilweise frei, aber eben mit erheblichen Einschränkungen der Gleichberechtigung von Frauen und Minderheiten, bis hin zur Verfolgung von Neuchristen. IGFM und idea rufen dazu auf, dem Präsidenten Muse Bihi Abdi zu schreiben. Somaliland, das nicht international anerkannt ist, wird durch keine offizielle Vertretung in Deutschland repräsentiert. Bitte schreiben Sie an das Vertretungsbüro in Großbritannien. Gerne können Sie um die Übersetzung ins Deutsche per E-Mail anfragen: religion@igfm.de.

Musterbrief

Seine Exzellenz
Muse Bihi Abdi
Präsident der Republik Somaliland
c/o Somaliland Mission UK
43-45 East Smithfield
London E1W 1AP
United Kingdom

E-Mail: contact@somiland-mission.com

Exzellenz,

ich schreibe Ihnen heute aus Sorge um eine junge christliche Familie aus Somaliland, die im Zuge einer Polizeirazzia am 21. Januar in der Hauptstadt Hargeysa festgenommen worden ist. Mir liegen nur die Vornamen die Eltern, Mohamed und Hamdi, vor. Auch ihr Kind im Säuglingsalter kam so in Haft. Am Tag darauf führte die Polizei eine Hausdurchsuchung bei der jungen Familie durch, nahm bei der Gelegenheit noch eine Mitbewohnerin fest und beschlagnahmte Eigentum Mohameds und Hamdis.

Weitere Festnahmen von Christen folgten Mitte Februar. Ihnen wird, neben Anstiftung zum Ungehorsam, Beleidigung des Islam vorgeworfen. Mohamed, Hamdi müssen sich darüber hinaus wegen der Abkehr vom Islam und christlicher Mission vor Gericht verantworten.

Herr Präsident, Somaliland zeichnet sich hinsichtlich der Sicherheit durch relative Stabilität aus und es ist auch Ihr demokratisches Bemühen zu würdigen. Wie dieses Beispiel zeigt, so ist aber das Recht auf Religionsfreiheit, wie es in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948 formuliert ist, in Somaliland massiv eingeschränkt.

In diesem Sinne bitte ich Sie, sich für die Achtung der Religionsfreiheit und vor allem für die Freilassung dieser Familie einzusetzen.

Hochachtungsvoll